

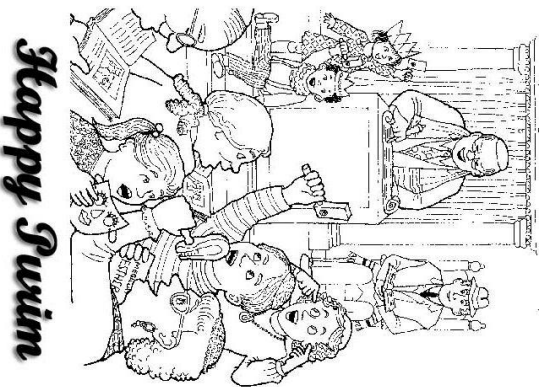
3. Der König versammelte die Fürsten zu einem großen Essen. Die Gäste tranken die köstlichsten Weine. Sie aßen die teuersten Speisen. Auch im Frauenpalast ging es fröhlich zu. Königin Vashti feierte mit den Frauen der Fürsten, Landpfleger und Obersten.

Male das Festessen

4. Dieses Fest dauerte schon sieben Tage. Jeden Tag ging es fröhlicher zu. Am letzten Tag hatte der König eine Idee. Ahasveros winkte einen Diener zu sich. «Ruf die Königin Vashti. », befahl er ihm. «Alle sollen sehen, wie schön meine Frau Vashti ist», dachte er. Der Diener kehrte allein zurück und sagte: «Die Königin weigert sich zu kommen.»

Kleben

Esther



1. Es war einmal ein König, der hieß Ahasveros. Er herrschte über hundertsiebenundzwanzig Länder, von Indien bis Arabien. Sein Schloss stand in Susa, in Persien.

2. Als der König drei Jahre regiert hatte, ließ er in seinen hundertsiebenundzwanzig Ländern verkünden, dass er für seine Fürsten, für seine Landpfleger und Obersten ein Fest geben würde. Alle sollten den Reichtum seines Königreichs und die Pracht seiner Majestät bewundern können.

Kleben

7. Damals lebte in Susa ein jüdischer Mann, der Mordechai hieß. Er sorgte für ein Mädchen, dessen Vater und Mutter gestorben waren. Die Juden nannten das Kind Hadassa, aber die Leute von Susa übersetzten den Namen in ihre Sprache. Sie nannten das Kind Esther. Auch Esther wurde an den Königshof gebracht, denn sie war über alle Maßen schön. Keiner aber wusste, dass sie Jüdin war.

8. Die schönsten Mädchen wurden ein Jahr lang im Frauenpalast vorbereitet auf die Begegnung mit König Ahasveros. Ahasveros fand Esther so schön, dass er ihr die Krone auf den Kopf setzte. So wurde Esther, ein jüdisches Mädchen, Königin über hundertsebenundzwanzig Länder. Sie wohnte im Königspalast in Susa.

Male ein Bild von Königin Esther

Kleben

5. Das Mahl wurde abgebrochen. Der König versammelte seine Ratgeber. Man beschloss, Königin Vashti zu verstoßen, weil sie den König und seine Gäste beleidigt hatte. Dieser Beschluss wurde in allen Ländern des ganzen Königreichs bekannt gemacht.

6. Kurz darauf bestellte der König seine Diener zu sich und sagte, sie sollten für ihn eine neue Königin suchen. Nach und nach kamen die schönsten Mädchen aus dem ganze Reich nach Susa. Alle hofften, Königin zu werden.

Male die Mädchen

Kleben

11. Am Königshofe lebte ein Mann, der Haman hieß. Haman war ein Vertrauter des Ahasveros. Viele Leute hatten Angst vor ihm. Sie verbeugten sich tief, wenn er vorüberging. Mordechai aber verbeugte sich nicht. Er sagte, er sei Jude. Darum verbeuge er sich nur vor dem Ewigen, seinem Gott.

Male Haman

12. Das machte Haman zornig. Weil Mordechai Jude war, wurde er auf alle Juden böse. Sein Hass war so groß, dass er beschloss, alle Juden zu töten. Er ging zu Ahasveros und sprach: «Die Juden leben zerstreut im Land. Sie befolgen eigene Gesetze. Sie gehorchen dem König nicht.»

Kleben

9. Mordechai, Esthers Onkel, saß oft im Tor des Königspalastes. Eines Tages belauschte er zwei königliche Diener. Die besprachen, wie sie den König umbringen wollten. Mordechai teilte den schlimmen Plan der beiden Männer Esther mit. Die Königin eilte zu Ahasveros, um ihn zu warnen.

10. Ahasveros legte seine Wachen in den Hinterhalt. Als Bigtan und Teres den König töten wollten, fassten die Wachen die zwei Verbrecher. Der Schreiber des Königs trug diese Rettung in das große Buch der Chronik ein. Er schrieb auch auf, dass der Jude Mordechai das Leben des Ahasveros gerettet hatte.

Male die Verhaftung

Kleben

16. Am dritten Tag zog sich Esther königlich an und trat in den Hof des Palastes. Ahasveros freute sich sehr, die Königin zu sehen. Er sagte zu ihr, sie konnte sich alles wünschen; er würde ihr sogar die Hälfte des Königreichs geben. Esther verbeugte sich und bat den König, zu einem Festessen in den Frauenpalast zu kommen und Haman mitzubringen. Es war ein prächtiges Essen. Beim Abschied bat Esther Ahasveros und Haman, am nächsten Abend nochmals zu einem Festmahl zu kommen.

Male das Schloss

17. Haman kehrte fröhlich nach Hause zurück. Er war sicher, dass nicht nur der König ihn gern hatte, sondern auch Esther, die Königin. Auf dem Heimweg traf er Mordechai, der sich nicht verbeugte. Haman ärgerte sich sehr. Im Übermut beschlossen Hamans Frau, seine Freunde und er, einen Galgen zu errichten. Haman sollte den König am nächsten Tag bitten, Mordechai jetzt schon zu töten.

Kleben

13. Haman schlug dem König vor, alle Juden umzubringen und dem König zehntausend Zentner Silber zu schenken. Da nahm der König seinen Ring ab, gab ihn Haman und sagte, er solle mit dem Volk der Juden tun, was er wolle.

14. Haman ließ überall hin Briefe schicken. Darin stand, dass am 12. Adar alle Juden, jung und alt, Mann, Frau oder Kind, getötet und beraubt werden sollten. Als die Juden das hörten, wurden sie sehr traurig. Auch Mordechai zerriss seine Kleider und streute als Zeichen der Trauer Asche auf seinen Kopf. Er ließ der Königin ausrichten, was der König befohlen hatte.

15. Esther hatte große Angst. Sie wusste sich nicht zu helfen. Sie beriet sich mit Mordechai. Er erinnerte sie daran, dass auch sie Jüdin sei. Da spürte sie, dass sie zu Ahasveros gehen musste, obwohl es ungewöhnlich war, ungerufen vor dem König zu erscheinen. Esther aß nichts und trank nichts, drei Tage lang. Alle Juden in Susa fasteten mit ihr und baten Gott um Rettung.

Kleben

21. Bei dem schönen Essen am Abend fragte der König Esther zum zweiten Mal, was sie sich wünsche. Da bat die Königin um ihr eigenes Leben und um das Leben der Menschen ihres Volks. König Ahasveros verstand vorerst nicht, was Esther meinte.

22. Da erzählte die Königin, dass Haman das ganze jüdische Volk ausrotten wolle, jung und alt, Mann, Frau oder Kind, und dass auch sie sterben müsse, da sie zum jüdischen Volk gehöre, da sie Jüdin sei.

Kleben

18. Ahasveros konnte in dieser Nacht nicht schlafen. Er ließ sich vorlesen aus dem großen Buch der Chronik. Da hörte er von Mordechai, der ihm einst das Leben gerettet hatte. Der König unterbrach den Vorleser und fragte: «Wie hat man den Mann belohnt?» «Man hat ihn nicht belohnt», antwortete der Vorleser. «Das müssen wir rasch nachholen», meinte der König.

19. Als Haman am nächsten Morgen in den Palast eintrat, stellte der König ihm folgende Frage: «Was würdest du tun, wenn du jemand ehren möchtest?» Haman dachte an sich und antwortete: «Dem Mann, den der König ehrt, soll man königliche Kleider schenken und ein königliches Pferd. Mit königlicher Krone soll er durch die Stadt geführt werden. Einer der Fürsten soll ihn begleiten und soll rufen, dass man so dem Manne tue, den der König ehren wolle.»

20. «Geh zu Mordechai und tue genau das, was du vorgeschlagen hast», befahl König Ahasveros. Voller Zorn ging Haman zu Mordechai und tat alles, was der König befohlen hatte. Groß war sein Arger. Nur die Abendeinladung der Königin tröstete ihn.

Kleben

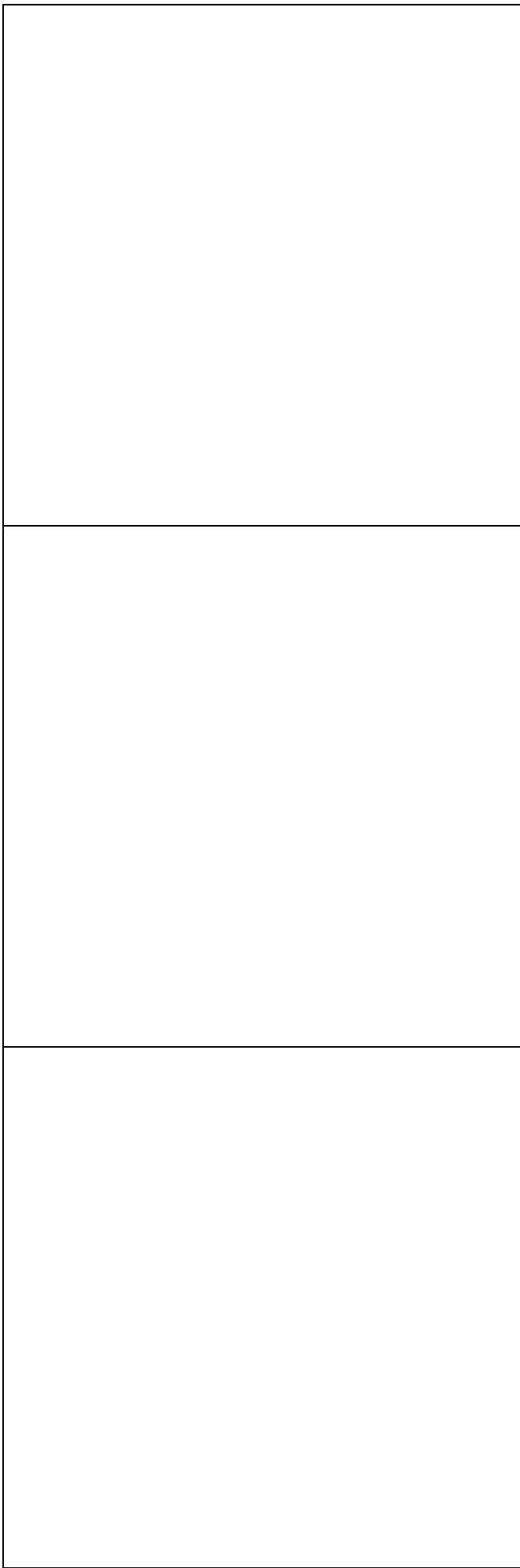
23. Verstört und traurig ging Ahasveros in den Garten, um nachzudenken über den schrecklichen Bericht. Haman aber warf sich vor der Königin nieder und bat um Gnade. Als der König aus dem Garten kam, lag Haman zu Esthers Füßen. Das ärgerte Ahasveros sehr. Er hörte vom Galgen, den Haman hatte errichten lassen. Daran sollte nun Haman sterben. Mordechai aber erhielt den Ring des Königs und wurde sein Ratgeber und Vertrauter.

Male einen Galgen

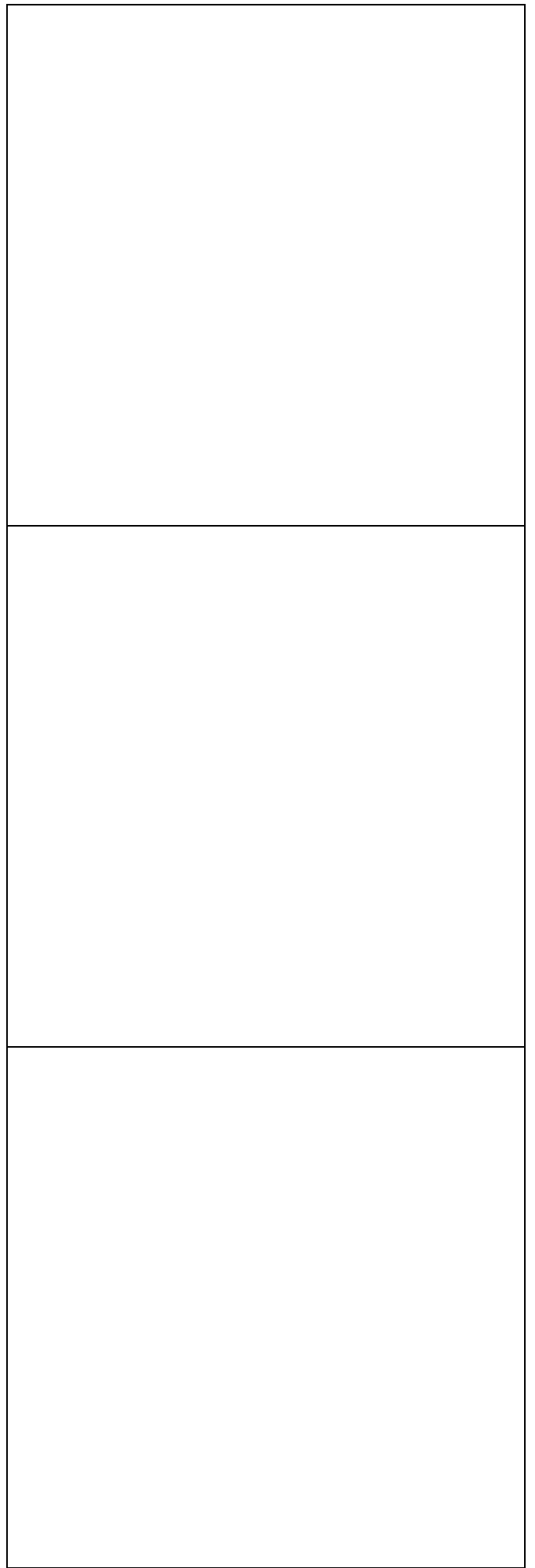
24. Der König schickte Boten in alle hundertsiebenundzwanzig Länder. Alle Juden waren gerettet, alle Juden sollten leben. Mordechai aber schrieb die Geschichte auf und schickte Abschriften davon in alle hundertsiebenundzwanzig Länder. Seit damals feiern die Juden auf der ganzen Welt den Tag, den Haman mit dem Los bestimmt hatte zur Ausrottung der Juden, und an dem alle gerettet wurden. Das Fest ist ein Freudenfest. Es heißt Purim, Tag der Lose.

Kleben

Kleben



Kleben



Kleben